Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Gelderlandt

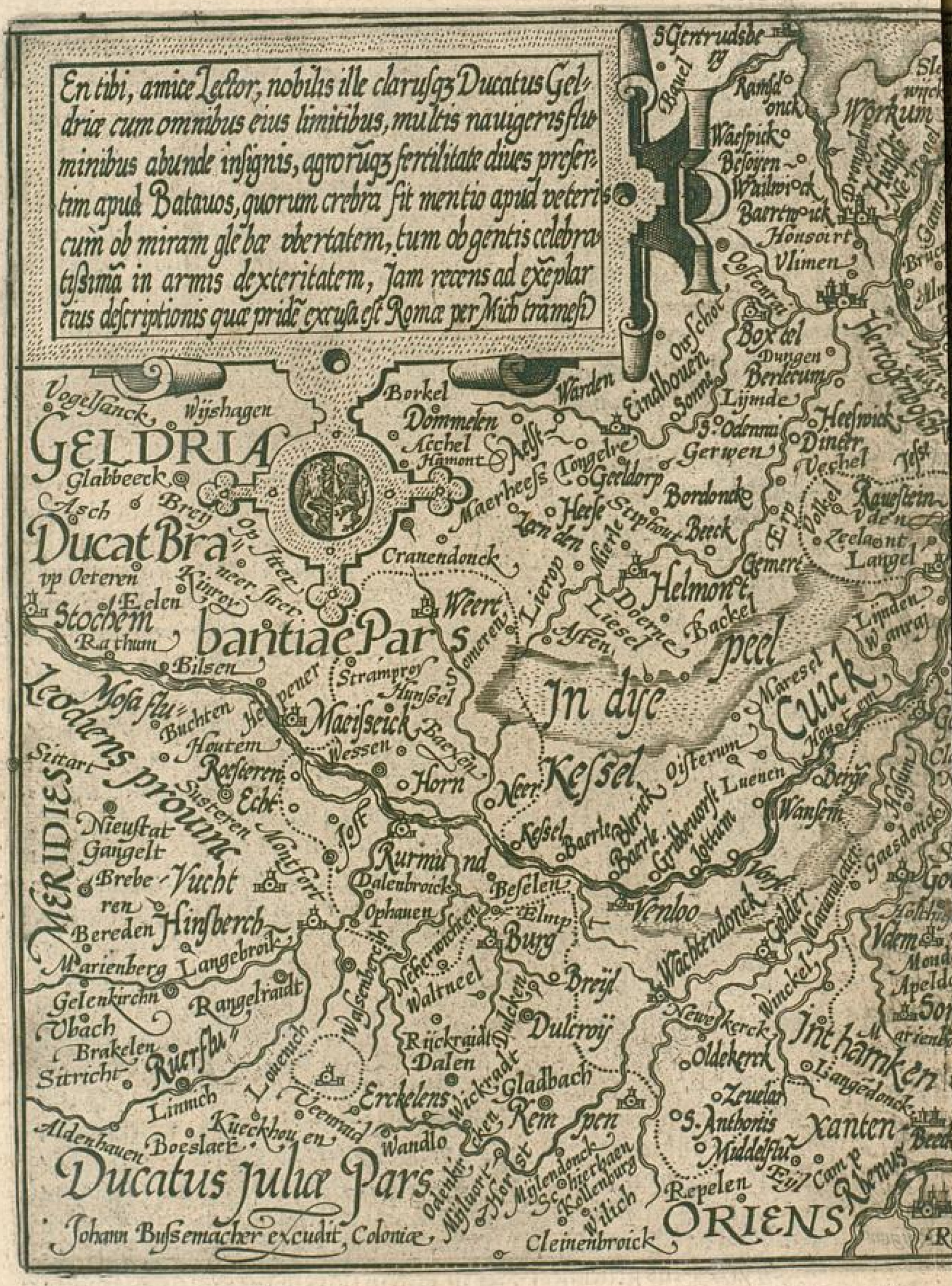
urn:nbn:de:bsz:31-118287

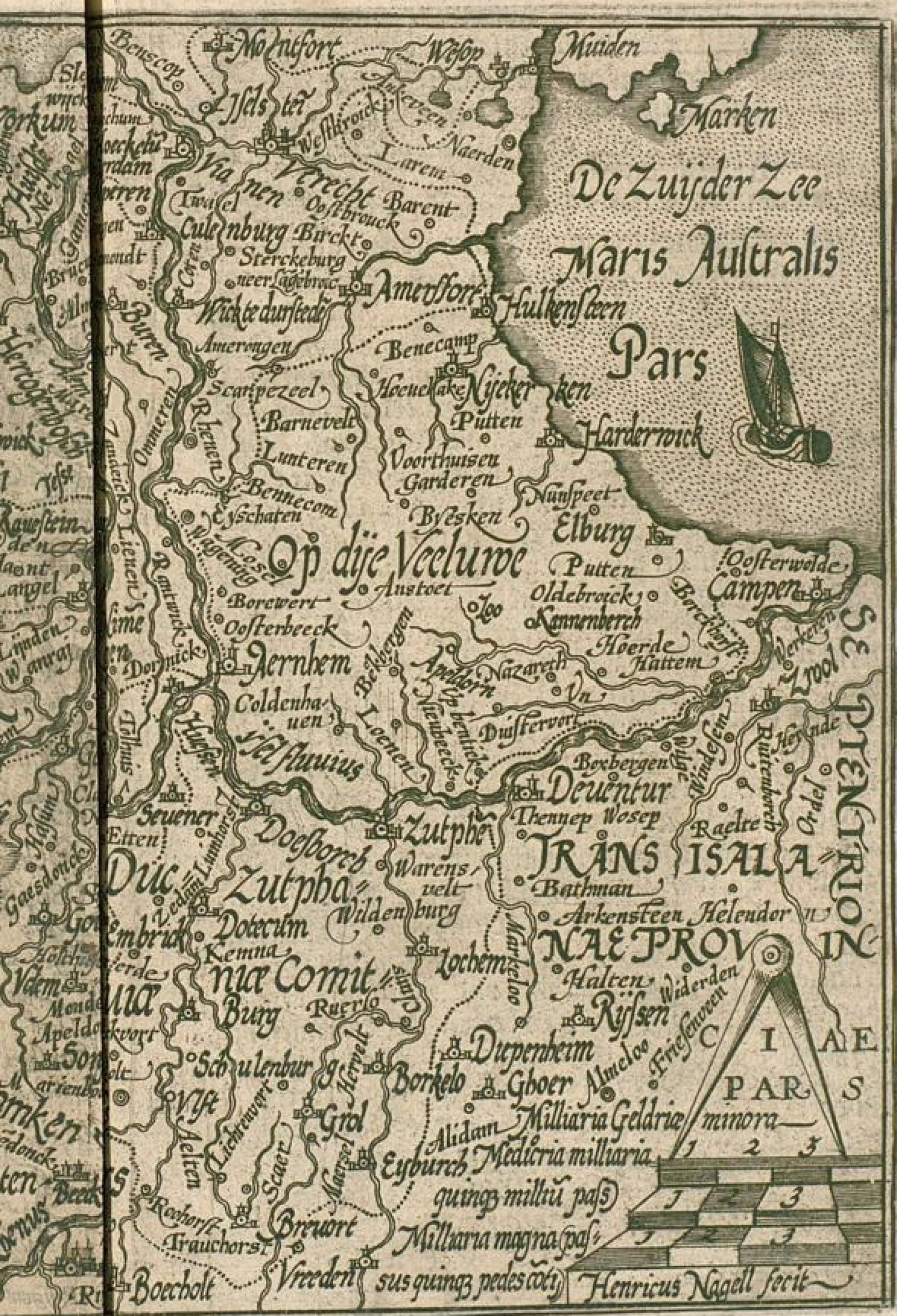
Visual Library

# Gelderlandt.

GElderlandt welches wie fast alle Schribenten darin vbereinstimmen/der alten Sicambrer sitz vnd wonung ist/ hat gegē Mitternacht das Friesland/ vnd den Hauen oder die krumme des Teutschen Meers / gemeinlich die Suider See genant: gegen Morgen neben sich Brabant vnd Holland. Es ist ein eben vnd schlechtes Land/hat gar keine berge/ aber hin vnd wider schone Wäld vnd Först. Ist fruchtbar allerley gewechs/furnemlich aber Getreid zu tragen. vnd dieweil es allenthalben voller Wisen ist/welche mit vberflussigem feistem Gras nach allem lust daher grünen/ist es vber die mas bequem vnd füglich zur viehezucht: also das man von den eusersten theilen aus Dennemarck die magere Rinder zu mesten dahin verschickt. Es wird mit dreyen berumbten flussen/nemblich/dem Rhein/die Maas/vnnd der Wahl bewessert. Begreifft in sich die Graffschafft Sutphen: darneben auch die gewaltige weite Heyde so man die Velaw nennet. Es wird aber die Velaw durch die Einfluß des Rheins vnd der Issel ins Meer/gantz gleich ein Insel vmbgeben. sie ist ein sonderlich gute Schaaffweide/hat sehr wenig Ackers / mit hugeln vnnd kleinem oder kurtzem Gewelde zimlich besprenget. Etliche wöllen das jhre Einwohner die Kannemer lender seien. 22. Stätt ligen in Gelderland / die mit Mawren vnnd Gräben verwarret seindt/ vnd vber die 300. Dörffer. Seine Hauptstatt ist Newmagen/an der Wahl/ein wolgebawte/ schöne vnd mit Einwohnern wolbesetzte Statt/darzu von wegen jhrer Muntzgerechtigkeit sehr namhafft. hat reiche Burger/ welche den mehrerntheil mit Kauffmanschafft vmbgehen. Der boden ringsherumb wird ein Königreich genennet. Darnach folget die Statt Ruremund/ welche ahn dem ort erbawet ist/da die Ruhr in die Maaß fellt: ist zu vnser zeit mit eim Titul eins Bisthumbs begabt gewesen. Die Statt Sutphen ligt an dem ende da sich der Fluß Berckel in die Issel begibt: tregt den nahmē einer Graffschafft. es steht ein reiches Closter der Canonichen darinnen / daruber der Bischoff von Munster geistlich zu gebieten hat. Arnheim ligt am gestade des Rheins. in dieser Statt ligt das letzte Recht vnd Cantzeley ( wie mans nennet ) des gantzes landes. die Geistlichkeit dieser Statt ist dem Bischoff von Vtrecht vnderworffen. Darnach Hattem ein sehr feste Statt ligt an der Issel. Elburg ligt in der krumme am Vfer der Suider See. auff derselben Meerkrumme ligt auch die Statt Harderwyck/welche vorzeiten eh das Meer so weit eingefressen hatte/schier mitten in der Velaw gelegen gewesen/vnd heist so viel als ein Wyck oder Wonung der Härder so des viehes vff der Heyden gehutet. Darnebē ligen darin Wagening/Tiel/ Hommel/Bronckhorst/Doesburch/Dotekum / des Herren berg welche jhren eignen Fursten hat/vnd eine Graffschafft. Ferners Lochem/ Groll/ Bredeford/ vnd Geldern/von deren die Landschafft den nahmen entfangen. Auch Stralen/ vnd Vehnlo welches zugleich durch kunst vñ natur befestiget ist/ ligt auch an der Maaß. Letzlich ligt da Wachtendonck/Herculis Stättlin im Hertzogthum Gulich/gemeinlich Ereulens genennet. Neben diesem sindt noch etliche wolgeachte Stättlein mehr/welche ob sie wol zu diesen betrübtē zeiten durch wuterey der kriegte vnd vnbilligkeit der zeiten jhrer Mawren entblöset vnd beraubet sindt/gebrauchen sie sich doch jhrer priuilegien vnd freyheiten / aller gestalt wie andere Stätt auch. Die furnemsten derselben sindt: Keppel/Burg/Gend/Batenburg/Montfort/

En tibi, amice Lector, nobilis ille clarusq; Ducatus Geldriæ cum omnibus eius limitibus, multis nauigeris fluminibus abunde insignis, agrorumq; fertilitate diues presentim apud Batauos, quorum crebra fit mentio apud veteris cum ob miram glebæ vbertatem, tum ob gentis celebratissimam in armis dexteritatem, Jam recens ad exemplar eius descriptionis quæ pridem excusa est Romæ per Mich. tramesi
De Zuijder Zee
Maris Australis
Pars
GELDRIA
Ducat Brabantiae Pars
In dije Kessel
Op dije Veeluwe
Ducatus Juliæ Pars
ORIENS
Zutphaniæ Comit.
Ducatus Juliæ Pars
Henricus Nagell fecit


En tibi, amice Lector, nobilis ille clarusq; Ducatus Geldriæ cum omnibus eius limitibus, multis nauigeris fluminibus abunde insignis, agrorũq; fertilitate diues presertim apud Batauos, quorum crebra fit mentio apud veteris cum ob miram glebæ vbertatem, tum ob gentis celebratissimã in armis dexteritatem, Jam recens ad exẽplar eius descriptionis quæ pridẽ excusa est Romæ per Mich tramesi
GELDRIA
Ducat Brabantiae Pars
Leodiens provinc
Ducatus Juliæ Pars
In dyc Kessel
Cuck
Peel
Helmont
Venloo
Wachtendonck
Gelder
Xanten
ORIENS
Johann Bussemacher excudit Coloniæ


De Zuijder Zee
Maris Australis
Pars
Op dijc Veeluwe
Ducatus Zutphanus
Comitatus Bentheimensis
TRANSISALANIA
NAE PROVINCIAE
PARS
minora
Henricus Nagell fecit

fort/Echt/Culenburg/vnd Beuren/deren die zwo letzten ein jedere jhre eigene Herschafft hat/wie auch Batenburg. Diese Landschafft hat vnder jhrem Graue Othone dem dritten gar sehr zugenommen. Dan vmb diese Stätt: Arnheim/Harderwyck/Bommel/Goch/vnd Wagening/die dazumal alle sampt nur Meyerhöue vnd Dörffer waren/hat er Mawren auffführen lassen/vnd sie mit burgerlichen Freyheiten begabet. In der verzeichnuß der jahrlichen Geschicht/so Johan Reygersberg in seiner Muttersprach geschrieben/findet man/dz diese Landschafft zur zeit Keysers Caroli des Kalen/vnder dem nahmen Ponthis bekant/vnd vom Jm jm jahr 1378 zu einer Herrschafft auffgericht worden. Darnach im jahr 1379. sey dieser Herschafft Ponthis von Henrico dē dritten der Titel einer Graffschafft geschenckt/vnd die Graffschafft Geldern geheissen worden: vnd sey jhr erster Graue/Otto von Nassaw gewesen. Vnder diesem Titel der Graffschafft ist sie verblieben/bis zur zeit Reinhaldi des Anderen. da sich aber die benachbarte Landschafften nicht allein fur der Tugent/sonder auch fur die macht vnd gewalt Reinhaldi entsetzten/vnd das geruecht seiner gerechtigkeit/Gottsförchtigkeit vnd trewe gegen das Römische Reich aller Weld kundbar ward/ist er in einem öffentlichen Reichstag zu Franckfurt/in beywesen des Königs aus Franckreich/des Königs aus Engeland/vnd der siben Churfursten/im jahr 1379. von Keyser Ludwigen zu einem Hertzog gemacht worden. Es erzehlen etliche das sich zur zeit Keysers Caroli des Kalen/in der gegent da die Statt Gelder ligt/ein vngehewr giffteig Thier/deßgleichen auch am selben ort zuuor nie gesehen/darzu wunder groß/vñ vnerhört grimmich/vnder einer Eichen sich verhaltē habe. dasselbige Thier hat die Ecker verwüst/das Vieh vnd andere kleine Thier verschlungen/ia es hat sich auch die Menschen zubeschedigen nicht enthalten. die aber dabey gewonet haben/sind durch solchen newen vnd erschrecklichen handel bewegt worden jhre grentzen zuuerlassen/vnnd sich in die Einöden zuuerkriechen. da hat aber ein Herr von Ponth zwen Söhn gehabt/welche in dem sie zum theil jhrem eigenem nutz vorstehen/zum theil auch jhren Nachbaren in solcher widerwertigkeit vnd vngluck/zu hülff komen gewölt: haben sie sich mit högster listigkeit vnnd künheit ahn das Thier gemacht: vnd nach dem sie viel streits vñ vnglucks wider es außgestanden/haben sie es entlich erlegt vnd vmbgebracht. dazumal hat obgemelter Herr zu ewiger gedechtnus ein Schlos nicht fern von der Maasen/am gestade der Neersen auffbawen lassen/welches er Gelre genennet hat/darumb das gemeltes Thier/in dem es vmbracht worden/offtermals mit lauter stim vnd grausamen brullen Gelre Gelre geschrien hat. daher sagen sie haben die Geldrer jhren nahmen bekommen. vnd sind viel die jhn diesen vrsprung des nahmens gefallen lassen. wiewol auch viel meinen/das sie von Gelduba/oder auch von Gerlaco jhrem zweyten Amptman oder Vogt/also seien genennet worden. Befehr weiter Henricum Aquilium. Item Franciscum Irenicum. furnemblich aber Ludouicum Guicciardinum.